

3. Cäsar unter den Seeräubern. — Bald darauf machte Cäsar eine Reise nach Kleinasien, um dort bei einem berühmten Lehrer sich in der Redekunst auszubilden. Unterwegs nahmen Seeräuber das Schiff, auf welchem er fuhr, und da sie ihn für einen vornehmen Mann hielten, forderten sie 25,000 Thaler Lösegeld von ihm. „Was,“ rief Cäsar, „für einen Mann wie ich bin, fordert ihr nicht mehr? 60,000 Thaler sollt ihr haben.“ Und er schickte seine Begleiter aus, das Geld zusammen zu bringen. Während der Fahrt benahm er sich nicht als Gefangener, sondern als Herr der Seeräuber. Wenn er schlafen wollte, befahl er ihnen, stille zu sein. Manchmal machte er sich den Scherz, ihnen Gedichte vorzulesen, die er gemacht hatte, und wenn sie diese nicht lobten, so rief er: „Dafür sollt ihr mir büßen; komme ich los, so lasse ich euch Alle an's Kreuz schlagen.“ Endlich brachten seine Leute das Lösegeld, und die Räuber setzten ihn in Kleinasien an's Land. Doch kaum war er frei, so verschaffte er sich einige Schiffe, überfiel die Räuber, nahm ihnen sein Geld wieder ab und ließ sie, wie er gedroht hatte, alle kreuzigen.

4. Cäsars Emporsteigen. — Nicht lange darnach kehrte er nach Rom zurück und wußte sich durch seine Leutseligkeit und Freigebigkeit viele Freunde zu erwerben. Nun stieg er von einer Stelle zur andern empor, und alle Aemter, die ihm übertragen wurden, verwaltete er ruhmvoll. Sie dienten ihm zugleich dazu, seinen Anhang im Volke immer zu vergrößern. Denn sie brachten ihm Geld ein, das er mit vollen Händen unter die Menge vertheilte oder auf glänzende Lustbarkeiten verwandte, welche er dem Volke bereitete. Das größte Vergnügen gewährten den rohen Römern die Fechterspiele, in denen eigens dazu abgerichtete Menschen vor ihren Augen auf Tod und Leben gegen einander kämpften. Nach solchen blutigen Schauspielen verlangte das entartete Volk eben so heftig, wie nach dem täglichen Brod. Aber nie hatte es einen so prächtigen Wettkampf gesehen, wie ihn Cäsar veranstaltete. Er ließ nicht weniger als 320 Paar Fechter, alle in prachtvollen silbernen Rüstungen, gegen einander auftreten. Nun war sein Name auf allen Lippen: Jeder rühmte